

SENAT

Unterlage für die 104. Sitzung des Senats der Leuphana Universität Lüneburg (4. Sitzung im Wintersemester 2015/2016) am 16.12.2016

Drucksache-Nr.: 517/104/4 WiSe 2015/2016

Ausgabedatum: 09.12.2015

TOP 8 WIRTSCHAFTSPLAN 2016; HIER: STELLUNGNAHME DES SENATS GEM. § 41 ABS. 3 NHG

Bezug: Sitzung der Senatskommission für Entwicklungs- und Wirtschaftsplanung am 02.12.2015

Sachstand

Gemäß § 57 Abs. 1 NHG muss die Stiftung rechtzeitig vor Beginn eines Geschäftsjahrs einen Wirtschaftsplan aufstellen. Dieser wird vom Präsidium beschlossen und bedarf der Zustimmung des Stiftungsrats. Dem Senat ist rechtzeitig vor einem Beschluss des Präsidiums über den Wirtschaftsplan Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben.

Der Entwurf des Wirtschaftsplans 2016 ist im Folgenden beigelegt (Anlage 1). Anlage 2 stellt die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) aufgegliedert nach den einzelnen Geschäftsbereichen der Universität dar. Im Anschluss folgen die Erläuterungen zum Wirtschaftsplan (Anlage 3).

Die Senatskommission für Entwicklungs- und Wirtschaftsplanung hat den Entwurf des Wirtschaftsplans 2016 in der vorliegenden Fassung in ihrer Sitzung am 2. Dezember 2015 eingehend beraten und folgenden Beschluss gefasst:

*Die Senatskommission empfiehlt dem Senat den vorliegenden Wirtschaftsplan zur positiven Stellungnahme
gem. § 41 Abs. 3 NHG.
einstimmig*

Beschlussvorschlag

Der Senat nimmt gem. § 41 Abs. 3 Satz 2 NHG den Entwurf des Wirtschaftsplans 2016 in der Fassung gem. Drs. Nr. 517/104/4 WiSe 2015/2016 zustimmend zur Kenntnis.

Anlagen

1. Wirtschaftsplan 2016
2. Wirtschaftsplan 2016 - Einzelpläne
3. Übersicht und Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2016

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2016

	Plan 2016 EUR	Plan 2015 EUR	Ist 2014 EUR
1. Erträge aus Finanzhilfen und Zuschüssen für laufende Aufwendungen			
a) Finanzhilfe des Landes Niedersachsen			
aa) laufendes Jahr	54.925.420	54.131.263	57.973.682
ab) Vorjahre	860.580	1.081.737	101.728
b) des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln	13.785.000	12.785.000	5.394.008
c) von anderen Zuschussgebern	11.500.000	18.450.000	24.479.918
Zwischensumme 1.:	81.071.000	86.448.000	87.949.336
2. Erträge aus Zuschüssen zur Finanzierung von Investitionen			
a) Finanzhilfe des Landes Niedersachsen für Investitionen	677.000	660.000	471.000
b) des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln	0	4.500.000	6.528.945
c) von anderen Zuschussgebern	2.500.000	6.000.000	0
Zwischensumme 2.:	3.177.000	11.160.000	6.999.945
3. Erträge aus Studienbeiträgen und Langzeitstudiengebühren			
a) Erträge aus Studienbeiträgen	0	0	2.794.750
b) Erträge aus Langzeitstudiengebühren	320.000	0	27.550
Zwischensumme 3.:	320.000	0	2.822.300
4. Umsatzerlöse			
a) Erträge für Aufträge Dritter	1.500.000	1.500.000	1.250.813
b) Erträge für Weiterbildung	3.000.000	2.750.000	2.441.788
c) Übrige Entgelte	0	0	8.750
Zwischensumme 4.:	4.500.000	4.250.000	3.701.350
5. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	0	0	-327.553
6. Andere aktivierte Eigenleistungen	500.000	400.000	201.061
7. Sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus Stipendien	125.000	125.000	
b) Erträge aus Spenden und Sponsoring	425.000	425.000	375.345
c) Andere sonstige betriebliche Erträge	23.277.500	17.693.750	12.205.865
(davon: Erträge aus der Einstellung in Stiftungssonderposten und Erträge	6.527.500	6.539.000	6.414.221
(davon: Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Studienbeiträge)	1.200.000	1.543.750	2.189.587
Zwischensumme 7.:	23.827.500	18.243.750	12.581.210
8. Materialaufwand/Aufwendungen für bezogene Leistungen			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und andere Materialien	1.570.000	1.707.500	1.383.809
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.800.000	4.092.500	3.102.955
Zwischensumme 8.:	4.370.000	5.800.000	4.486.764
9. Personalaufwand			
a) Entgelte, Dienstbezüge und Vergütungen	49.951.700	55.027.500	54.316.189
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für	13.278.300	15.057.000	14.660.031
(davon: für Altersversorgung)	0	0	0
Zwischensumme 9.:	63.230.000	70.084.500	68.976.220
10. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und	6.527.500	6.489.000	6.518.042
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Bewirtschaftung der Gebäude und Anlagen	3.295.000	3.025.000	3.164.784
b) Energie, Wasser, Abwasser und Entsorgung	2.100.000	1.825.000	1.818.636
c) Sonstige Personalaufwendungen und Lehraufträge	1.010.000	1.318.500	937.300
d) Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	3.210.000	3.165.000	7.400.282
e) Geschäftsbedarf und Kommunikation	3.000.000	3.019.000	3.294.826
f) Betreuung von Studierenden	2.513.500	2.650.000	2.974.856
g) Andere sonstige Aufwendungen	23.965.000	22.989.250	12.658.075
(davon: Aufwand aus der Einstellung in den Sonderposten für	23.215.000	20.297.250	12.512.939
Investitionszuschüsse)	0	0	0
(davon: Aufwand aus der Einstellung in den Sonderposten für	0	0	0
Studienbeiträge)	0	0	0
Zwischensumme 11.:	39.093.500	37.991.750	32.248.759
12. Erträge aus Beteiligungen			
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20.000	30.000	61.688
14. Abschreibungen auf Beteiligungen	0	0	
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	190.000	162.000	114.758
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.500	4.500	1.644.793
17. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
18. Sonstige Steuern	4.500	4.500	1.535
19. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	1.643.258
20. Gewinn-/Verlustvortrag		0	8.915.639
21. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0	0	6.634.832
22. Einstellungen in Gewinnrücklagen	0	0	-7.760.442
23. Bilanzgewinn/-verlust	0	0	9.433.287

06 Ministerium für Wissenschaft und Kultur		Anlage 2: Einzelpläne													
		Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2016		Gesamtplan		öffentl. L & F		Studienbeiträge		Drittmittelforschung		Drittmittellehre		Innovationskurator	
		Plan 2016 EUR	Plan 2015 EUR	Plan 2016 EUR	Plan 2015 EUR	Plan 2016 EUR	Plan 2015 EUR	Plan 2016 EUR	Plan 2015 EUR	Plan 2016 EUR	Plan 2015 EUR	Plan 2016 EUR	Plan 2015 EUR	Plan 2016 EUR	Plan 2015 EUR
1.	Erträge aus Finanzhilfen und Zuschüssen für laufende Aufwendungen														
a)	Finanzhilfe des Landes Niedersachsen														
aa)	laufendes Jahr	54.925.420	54.131.263	54.925.420	54.131.263										
ab)	Vorjahre	860.580	1.081.737	860.580	1.081.737										
b)	des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln	13.785.000	12.785.000	13.785.000	12.785.000										
c)	von anderen Zuschussgebern	11.500.000	18.450.000												
Zwischensumme 1.:		81.071.000	86.448.000	69.571.000	67.998.000					11.500.000	11.500.000				6.950.000
2.	Erträge aus Zuschüssen zur Finanzierung von Investitionen														
a)	Finanzhilfe des Landes Niedersachsen für Investitionen	677.000	660.000	677.000	660.000										
b)	des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln	4.500.000	4.500.000												
c)	von anderen Zuschussgebern	2.500.000	6.000.000												
Zwischensumme 2.:		3.177.000	11.160.000	677.000	5.160.000										2.500.000
3.	Erträge aus Studienbeiträgen und Langzeitstudiengebühren														
a)	Erträge aus Studienbeiträgen	320.000		320.000											
b)	Erträge aus Langzeitstudiengebühren														
Zwischensumme 3.:		320.000		320.000											
4.	Umsatzerlöse														
a)	Erträge für Aufträge Dritter	1.500.000	1.500.000												
b)	Erträge für Weiterbildung	3.000.000	2.750.000												
c)	Übrige Entgelte														
Zwischensumme 4.:		4.500.000	4.250.000												
5.	Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen														
6.	Andere aktivierte Eigenleistungen	500.000	400.000												
7.	Sonstige betriebliche Erträge														
a)	Erträge aus Stipendien	125.000	125.000	125.000	125.000										
b)	Erträge aus Spenden und Sponsoring	425.000	425.000												
c)	Andere sonstige betriebliche Erträge	15.550.000	9.611.000	3.600.000	3.306.000										
Erträge aus der Auflösung des Stiftungssonderpostens und Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Studienbeiträge		6.527.500	6.539.000	6.455.000	6.000.000										
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Studienbeiträge		1.200.000	1.543.750												
Zwischensumme 7.:		23.827.500	18.243.750	10.180.000	9.431.000	1.200.000	1.543.750	-2.540.000	-1.423.000	-442.500	178.000		2.659.000	15.430.000	5.855.000
		113.395.500	120.501.750	80.748.000	82.589.000	1.200.000	1.543.750	10.460.000	11.577.000	2.557.500	2.928.000		13.109.000	18.430.000	8.755.000
8.	Materialaufwand/Aufwendungen für bezogene Leistungen														
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und andere Materialien	1.570.000	1.707.500	1.325.000	1.197.500	20.000	150.000	150.000	190.000	30.000	40.000		85.000	45.000	45.000
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.800.000	4.092.500	1.500.000	1.657.500			850.000	1.570.000	200.000	225.000		350.000	250.000	290.000
Zwischensumme 8.:		4.370.000	5.800.000	2.825.000	2.855.000	20.000	150.000	1.000.000	1.760.000	230.000	265.000		435.000	295.000	335.000
9.	Personalaufwand														
a)	Entgelte, Dienstbezüge und Vergütungen	49.951.700	55.027.500	41.467.100	40.487.500	158.000		6.071.150	6.100.000	1.540.500	1.950.000		6.150.000	714.950	340.000
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon: für Altersversorgung)	13.278.300	15.057.000	11.022.900	11.687.500	42.000		1.613.850	1.494.500	409.500	350.000		1.450.000	190.050	75.000
Zwischensumme 9.:		63.230.000	70.084.500	52.490.000	52.175.000	200.000		7.685.000	7.594.500	1.950.000	2.300.000		7.600.000	905.000	415.000
10.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen														
a)	Abschreibung auf immaterielle WG	155.000	252.000	150.000	130.000			5.000	2.000				120.000		
b)	Abschreibung auf technische Anlagen und Maschinen	2.472.500	2.387.000	2.405.000	2.020.000			55.000	75.000	7.500	12.000		275.000	5.000	5.000
c)	Abschreibung auf gebaute Grundstücke	3.900.000	3.850.000	3.900.000	3.850.000										
Zwischensumme 10.:		6.527.500	6.489.000	6.455.000	6.000.000			60.000	77.000	7.500	12.000		395.000	5.000	5.000
11.	Sonstige betriebliche Aufwendungen														
a)	Bewirtschaftung der Gebäude und Anlagen	3.295.000	3.025.000	3.275.000	2.950.000			50.000	20.000	25.000					
b)	Energie, Wasser, Abwasser und Entsorgung	2.100.000	1.825.000	2.100.000	1.825.000										
c)	Sonstige Personalaufwendungen und Lehraufträge	1.010.000	1.318.500	750.000	1.220.000			150.000	7.500	10.000	1.000		10.000	100.000	80.000
d)	Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	3.210.000	3.165.000	2.900.000	2.390.000	180.000	100.000	20.000	350.000	10.000	25.000		150.000	100.000	150.000
e)	Geschäftsbedarf und Kommunikation	3.000.000	3.019.000	1.850.000	1.475.000			650.000	1.050.000	250.000	250.000		144.000	250.000	100.000
f)	Betreuung von Studierenden	2.513.500	2.650.000	763.500	950.000	800.000	700.000	650.000	500.000	75.000	25.000		325.000	225.000	150.000</



Wirtschaftsplan 2016 Übersicht und Erläuterungen

Unterlage für die Mitglieder des Senats
16. Dezember 2015



Agenda

– Vorbemerkungen

- Grundlagen
- Übersicht über wesentliche Entwicklungen



Der Wirtschaftsplan dient der Bestimmung des Ressourcenbedarfs, den die Universität zur Erfüllung ihrer Aufgaben und Ziele benötigt.

Gegenüberstellung der Erträge und Aufwendungen eines Haushaltjahres

Richtet sich am lfd. Zuschuss des Landes aus und dient der Bestimmung ggf. vorhandenen Mehrbedarfs

Dient der Erfüllung der Aufgaben und Ziele der Universität

Die im Wirtschaftsplan dargestellten Aufwendungen sind Maßstab für die jährliche Mittelzuweisung des Landes

Wirtschaftsplan

Plan GuV*

Stellenplan



Der **Wirtschaftsplan** wird dem MWK als Planungsgrundlage für das Haushaltsfeststellungsverfahren des Landes übergeben. Die **Mittelverteilung** stellt als internes Instrumentarium die korrespondierende Verwendung der Mittel innerhalb der Uni dar.





Agenda

- Vorbemerkungen
- **Grundlagen**
- Übersicht über wesentliche Entwicklungen



Der Wirtschaftsplan 2016 ermöglicht einen stabilen Haushalt und eine kontinuierliche Arbeit an den strategischen Entwicklungszielen der Universität.

Einführende Zusammenfassung 2016

Die Finanzhilfe des Landes steigt um den Mehrbedarf aus den Tarif- und Besoldungserhöhungen für das Jahr 2016.

Im Zuge der Reform des Hochschulsteuerungs- und Hochschulfinanzierungssystems wird in den Jahren 2015, 2016 und 2017 der auf den Indikator „Lehre“ entfallende Teil der formelbasierten Mittelverteilung dauerhaft auf die Universitäten umgesetzt. Für das Jahr 2016 erhöht sich die Finanzhilfe im Zuge dieser Maßnahme um rd. 153 TEUR

Aus Studienqualitätsmitteln werden rund 5.2 Mio. EUR veranschlagt. Gemeinsam mit den Mitteln aus dem Hochschulpakt und GHR300 erhält die Universität im Jahr 2015 mehr als 10,5 Mio. EUR lehrbezogene Sondermittel des Landes.

Der positive Trend im Bereich der Dritt- und Sondermittel hält mit den Bewilligungen des DFG Graduiertenkollegs „Kulturen der Kritik“, des ZZL-Netzwerks im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung, eines weiteren Projekts aus der Förderlinie „Wissenschaft für nachhaltige Entwicklung“ sowie zahlreicher weiterer Projekte an



Dem Wirtschaftsplan 2016 liegen im Vergleich zum Vorjahr prinzipiell unveränderte Aufstellungsgrundsätze zu Grunde.

Aufstellungsgrundsätze

Die Planzahlen für Ertrag und Aufwand verringern sich im Vergleich zum Jahr 2015 um 7,12 Mio. EUR und sind mit 113,42 Mio. EUR ausgeglichen.

Durch den Wegfall der Inkubator-Mittel entwickeln sich die Planzahlen insgesamt rückläufig. Jedoch steigen die Erträge sowohl in den Landesmitteln als auch in den Sonder- und übrigen Drittmitteln weiterhin an.

Der Wirtschaftsplan wird nach dem sogenannten GuV-Schema aufgestellt. Die Gesamtplanung erfolgte auf der Grundlage der Erstellung von Einzelplänen für die wesentlichen Aktivitätsfelder der Universität sowie der jährlichen Budgetgespräche mit den einzelnen Universitäts-Einrichtungen.

Der Ausweis von Investitionsmaßnahmen erfolgt innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Ausweis von Zuführungen in den Sonderposten für Investitionsmaßnahmen.

Die Personalkosten werden auf Basis der Entwicklungsplanung und der mit den Universitätseinrichtungen abgestimmten Aufgaben- und Personalplanung berechnet. Als Berechnungsbasis werden die Ist-Kosten für besetzte Stelle bzw. Durchschnittskosten für freie Stellen herangezogen.



Die Ansätze für den Gesamtertrag bzw. Gesamtaufwand fallen – bedingt durch die weggefallenen Drittmitteleinnahmen aus dem Inkubator – im Wirtschaftsplan 2016 niedriger aus.

Eckdaten Wirtschaftsplan 2016

Gesamtertrag: 113,42 Mio. EUR

Gesamtaufwand: 113,42 Mio. EUR

Finanzhilfe des Landes Niedersachsen: 56,46 Mio. EUR (davon 55,78 Mio. EUR für laufende Zuwendungen und 0,68 Mio. EUR für Investitionen). Davon werden mindestens 0,74 Mio. EUR auf die gestiegenen Personalkosten durchgereicht.

Die Drittmittelquote liegt im Jahr 2016 voraussichtlich bei rund 32,8 %. Die Quote für lehrbezogene Sondermittel (incl. GHR300) beträgt rund 19,0 %.

Das Aufkommen aus Studienqualitätsmitteln wird aufgrund der Prognose der voraussichtlichen Zahl der Studierenden bei 5,2 Mio. EUR veranschlagt. Die Höhe der Aufkommens wird unter anderem auch durch die zusätzlichen Studienanfängerplätze aus dem Hochschulpakt 2020 bestimmt.

Nach Auslaufen des Hochschulpakt 2020 und dem damit verbundenen Rückgang der Studienanfängerplätze wird das Aufkommen aus Studienqualitätsmitteln auf rund 4,2 Mio. EUR veranschlagt.



Die Grundprinzipien der Finanzplanung sind gegenüber dem Vorjahr unverändert und auch für die Aufstellung des Wirtschaftsplans 2016 verbindlich.

Grundprinzipien für den Haushalt 2016

<p>Für alle Bereiche des Haushalts wird prinzipiell ein konstanter Ansatz im Vergleich zu 2015 angenommen.</p>	<p>Die Mittel für die Fakultäten bleiben für 2016 in mindestens gleicher Höhe wie in den Vorjahren erhalten.</p>	<p>Die Aufteilung der Mittel an die Fakultäten berücksichtigt die Anzahl der Professuren/Arbeitsgruppen und Leistungsdaten der Fakultäten.</p>
<p>Die Fakultäten können die zugewiesenen Mittel wie bisher selbstständig bewirtschaften.</p>	<p>Professuren werden gemäß Entwicklungs- und Besetzungsplanung neu- bzw. wiederbesetzt.</p>	<p>Nachwuchsstellen werden auch weiterhin wieder besetzt.</p>



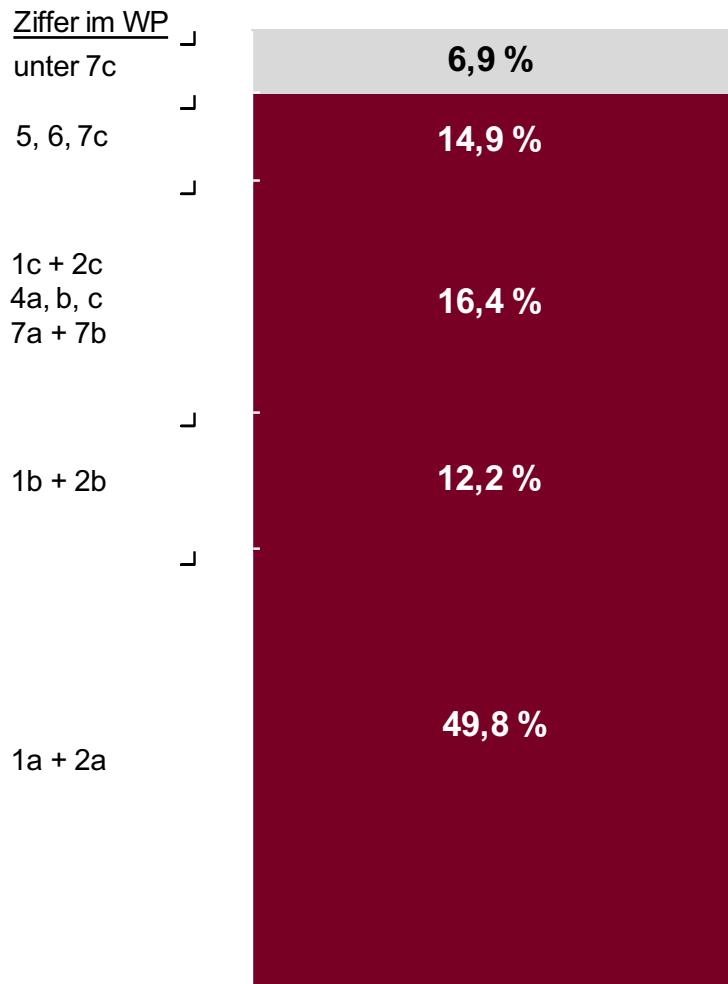
Agenda

- Vorbemerkungen
- Grundlagen
- **Übersicht über wesentliche Entwicklungen**



Die Universität wird im Jahr 2016 voraussichtlich Erträge in Höhe von 113,42 Mio. EUR erzielen. Die wichtigste Ertragsposition bleibt die Finanzhilfe des Landes mit 56,46 Mio. EUR.

Planung 2016, in Mio. EUR



Nicht einnahmewirksame Erträge*

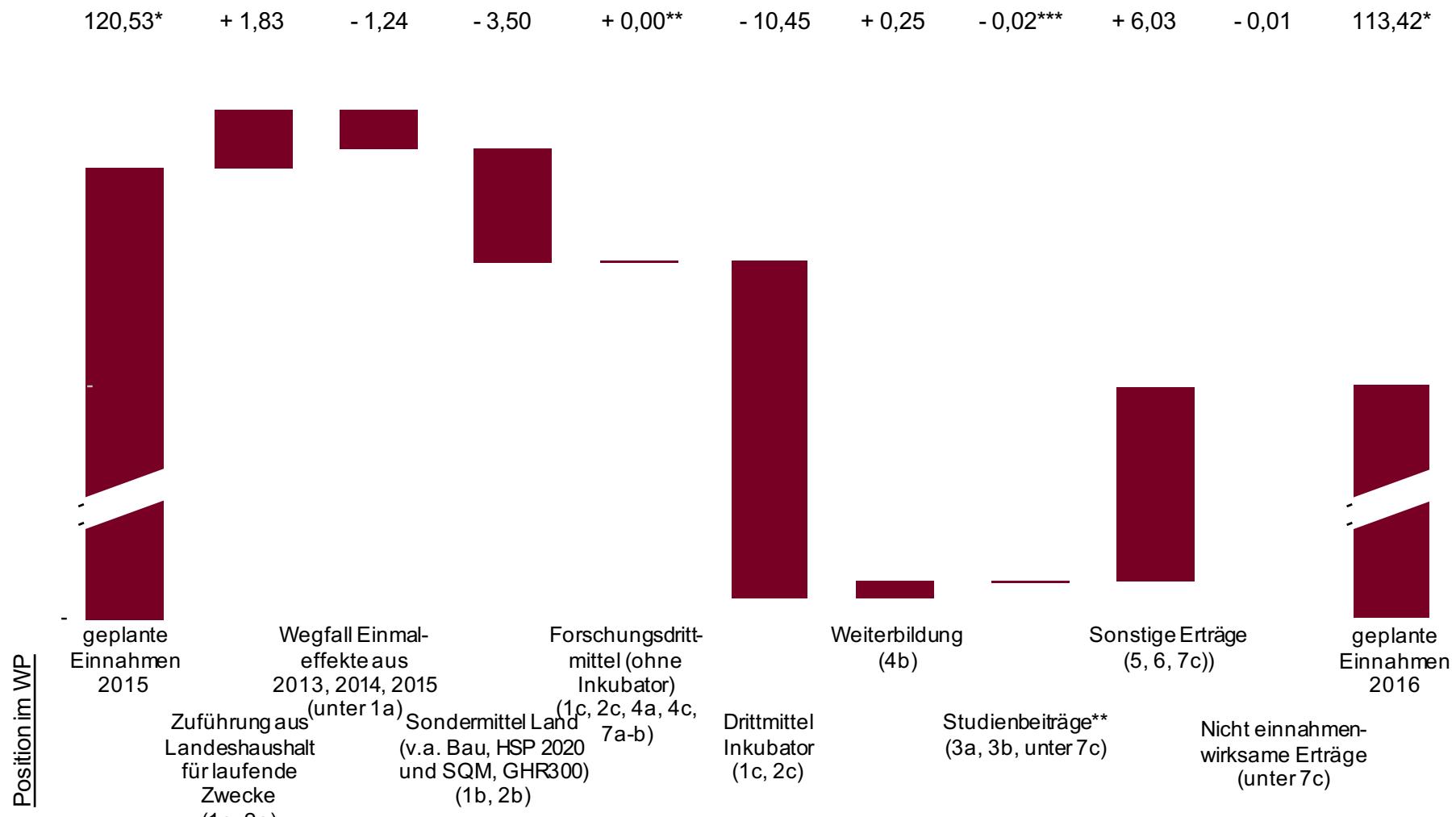
Erträge aus SoPo Investitionszuschüsse	6,53 Mio. EUR
Erträge aus SoPo für Studienbeiträge	1,20 Mio. EUR
Sonstige Erträge	16,62 Mio. EUR
davon <i>Neubau Zentralgebäude</i>	14,10 Mio. EUR
Drittmittel	18,50 Mio. EUR
davon <i>aus Forschungsdriftmitteln</i>	<i>13,00 Mio. EUR</i>
davon <i>für Investitionen</i>	<i>2,50 Mio. EUR</i>
davon <i>aus Weiterbildung</i>	<i>3,00 Mio. EUR</i>
Sondermittel	13,79 Mio. EUR
davon <i>aus Studienqualitätsmitteln</i>	<i>5,20 Mio. EUR</i>
davon <i>aus Hochschulpakt 2020</i>	<i>4,20 Mio. EUR</i>
davon <i>aus VW-Vorab-Mitteln</i>	<i>3,00 Mio. EUR</i>
sonstige Sondermittel	<i>1,09 Mio. EUR</i>
Zuführung aus dem Landeshaushalt für laufende Zwecke & Investitionen (aus Fachkapitel / ohne Sondermittel)	
insgesamt	56,46 Mio. EUR

* 6,54 Mio. EUR Erträge aus Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (bilanzbedingter Effekt, nicht einnahmewirksam)
1,54 Mio. EUR Erträge aus Auflösung des Sonderpostens für Studienbeiträge (bilanzbedingter Effekt, nicht einnahmewirksam)



Die für 2016 geplanten Erträge gehen bedingt durch das Projektende des Innovations-Inkubators auf insgesamt 113,42 Mio. EUR zurück.

Planung 2016, in Mio. EUR



*) einschließlich der Erträge aus Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse

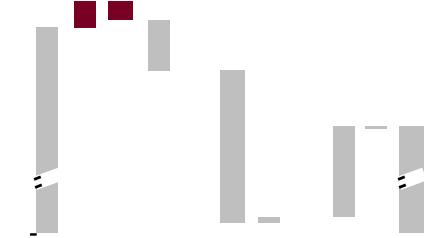
**) noch ohne Graduierten-Kolleg und Qualitätsoffensive Lehrerbildung

***) einschließlich der Erträge aus Auflösung des Sonderpostens für Studienbeiträge



Die Zuführung des Landes steigt infolge der anteiligen Verstetigung des Formelergebnisses und der Berücksichtigung von Tarif- und Besoldungsanpassungen netto um 0,57 Mio. EUR. Der Investitionszuschuss erhöht sich um 0,02 Mio. Euro.

Planung 2016, in Mio. EUR



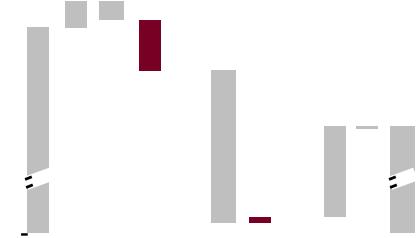
	Summe 0,59 Mio. EUR
Erhöhung des Investitionszuschusses	0,02
U.a. dauerhafte Erhöhung infolge der anteiligen Verstetigung des Formelergebnisses sowie dem Mehrbedarf aus Tarif- und Besoldungsanpassungen aus den Jahren 2015 und 2016	1,81
Wegfall von Einmaleffekten, die die Jahre 2013, 2014 und 2015* betrafen:	- 1,24

*) Forderungen an das Land, da die Tarif- und Besoldungserhöhungen in den Mittelzuweisungen für die Vorjahre noch nicht vollständig veranschlagt waren.



Im Bereich der Drittmittel und Sondermittel können auch im Jahr 2016 steigende Erträge verzeichnet werden.

Planung 2016, in Mio. EUR



- ▶ Die Sondermittelzuschüsse für laufende Zwecke umfassen im Wesentlichen die Studienqualitätsmittel (5,2 Mio. EUR), die Mittel aus Hochschulpakt 2020 (5. Jahrgang; 4,2 Mio. EUR), die Mittel aus VW-Vorab (3,0 Mio. EUR) und die Mittel für GHR300 (1,1 Mio. EUR).

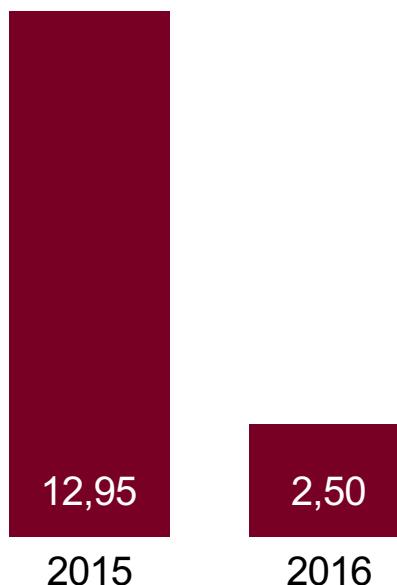


- ▶ Die Zuwendungen für laufende Zwecke aus Forschungs- drittmitteln und Weiterbildung werden für 2016 mit 16,0 Mio. EUR veranschlagt, davon
 - 11,5 Mio. EUR von Institutionellen Drittmittelgebern (DFG, BMBF, EU)
 - 1,5 Mio. EUR aus Forschungsaufträgen und -dienstleistungen
 - 3,0 Mio. EUR aus Weiterbildung.Durch die Bewilligungen des DFG-Graduiertenkollegs und der Qualitätsoffensive Lehrerbildung sind zusätzliche Anstiege (+ 2,0 Mio. EUR) zu erwarten.



Das Ende der Projektlaufzeit des Innovations-Inkubators zum 31.07.2015 führt entsprechend zu einem Rückgang bzw. Wegfall der Erträge in diesem Bereich.

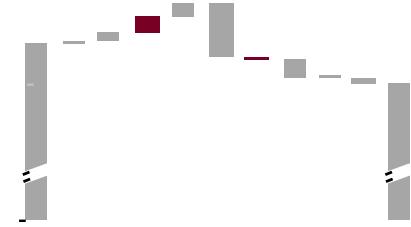
Planung 2016, in Mio. EUR



- ▶ Nach dem Ende der Projektlaufzeit fallen im Jahr 2016 keine Zuwendungen für laufende Ausgaben für das EU-Großprojekt Innovations-Inkubator mehr an.
Für investive Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Neubau Zentralgebäude fließen im Jahr 2016 noch 2,5 Mio. EUR aus der Erstattung von Ausgaben in Vorjahren.



Die Gewährung und Verwendung der Studienqualitätsmittel erfolgt nach der vom nds. MWK erlassenen Richtlinie zur Gewährung von Studienqualitätsmitteln



Grundsätze der Gewährung und Verwendung v. Studienqualitätsmitteln

Einführung eines sog. Studienguthabens, über die doppelte Dauer der Regelstudienzeit des Bachelorstudiums zzgl. der Regelstudienzeit des konsekutiven Masterstudiengangs.

Die Studienqualitätsmittel werden dynamisch an die Entwicklung der Studierendenzahlen angepasst. Mit steigenden Studierendenzahlen habe eine Hochschule mehr Geld zur Verfügung, mit sinkenden Studierendenzahlen weniger Geld.

Die Studienqualitätsmittel sind innerhalb von zwei Jahren nach ihrer Zahlung zweckentsprechend zu verwenden. Die Studienqualitätsmittel, die nicht innerhalb dieser Frist verwendet werden, vermindern den Anspruch auf Studienqualitätsmittel für das nächstfolgende Semester.

Die Studienqualitätsmittel sollen vorrangig verwendet werden, um das Betreuungsverhältnis zwischen Studierenden und Lehrenden zu verbessern, zusätzliche Tutorien anzubieten und die Ausstattung der Bibliotheken sowie der Lehr- und Laborräume zu verbessern.

Die Verwendung der Studienqualitätsmittel zur Finanzierung von Baumaßnahmen, die Förderung hochschulbezogener sozialer Infrastruktur und zur Vergabe von Stipendien ist ausgeschlossen.



Die Studienqualitätsmittel wurden im WiSe 2014/15 und SoSe 2015 wie folgt eingesetzt:

Ausgaben in EUR

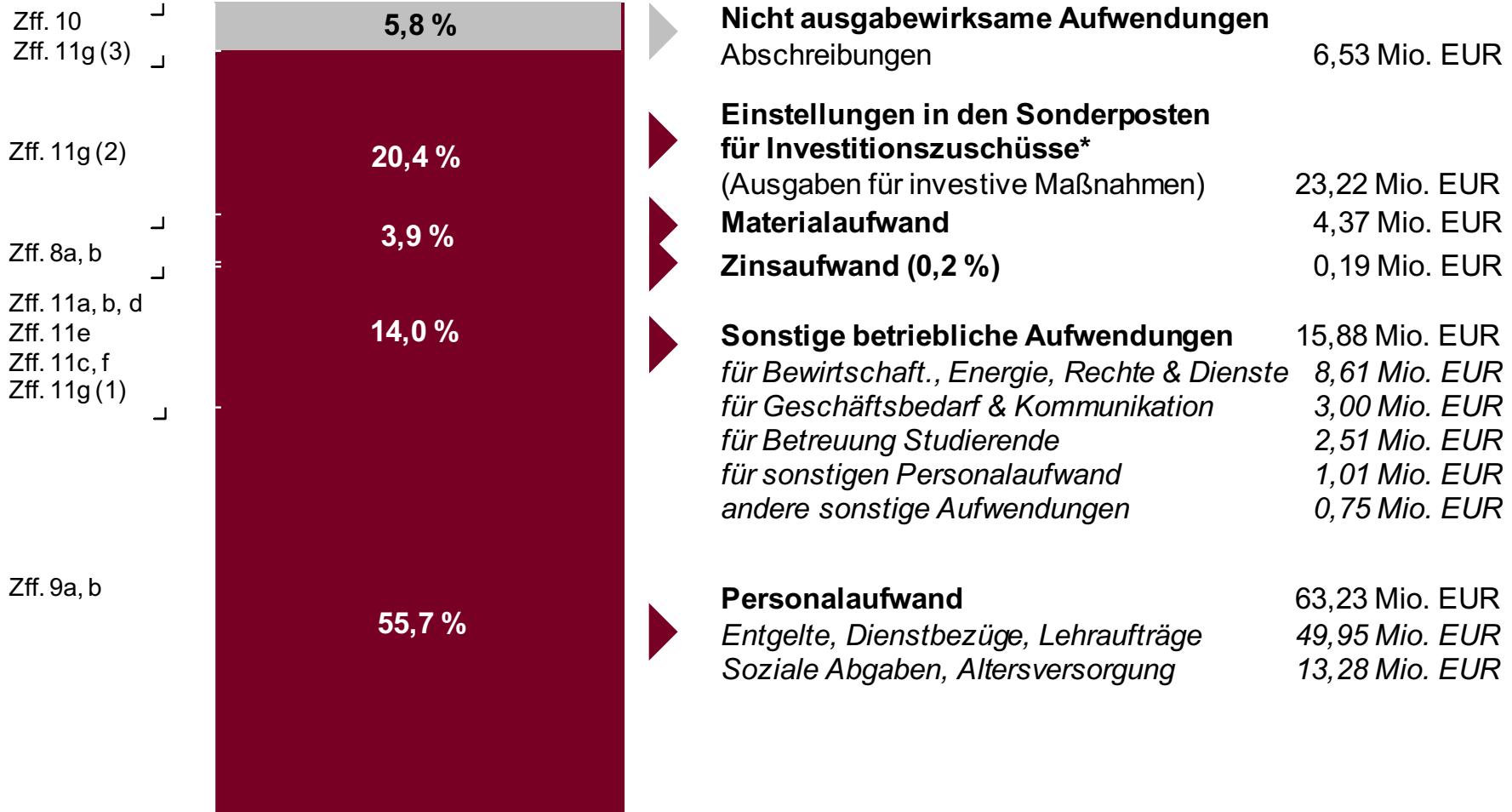
1	2	Mittelnachweis und Verwendung	Wert	WiSe	SoSe
				14/15	15
1	2	3	4	5	
1	Mittelnachweis				
		Finanzmittelbestand zu Beginn des Semesters (Bestand/Übertrag)	Euro	0	399.110,03
		Zufluss SQM für das Semester	Euro	2.916.839,77	2.616.648,16
		Zwischensumme	Euro	2.916.839,77	3.015.758,19
2	Verwendung der Einnahmen aus Studienbeiträgen				
2.1	Zusätzliches hauptberufliches unbefristetes (Lehr)Personal	Aufwand in Euro	337.253,14	424.197,09	
2.2	Zusätzliches hauptberufliches befristetes (Lehr)Personal	Aufwand in Euro	541.653,96	613.818,01	
2.3	Zusätzliches nebenberufliches Personal (einschließlich studentische Hilfskräfte, Tutor/innen, Lehrbeauftragte, Gastvorträge)	Aufwand in Euro	1.097.475,90	957.187,06	
2.4	Verlängerung der Öffnungszeiten von Bibliotheken	Aufwand in Euro	11.091,89	9.208,69	
2.5	Beschaffung von Lehr- und Lernmitteln	Aufwand in Euro	399.469,90	444.457,14	
2.6	Beschaffung Allgemeine Geräteausstattung	Aufwand in Euro	51.418,53	123.629,32	
2.7	Verbesserung der DV-Infrastruktur	Aufwand in Euro	76.304,50	84.467,04	
2.8	Ausgaben für weitere Verwendungszwecke (im Einzelnen benennen)	Aufwand in Euro	3.061,92	1.468,49	
3	Ergebnis Mittelverwendung		2.517.729,74	2.658.432,84	
	Finanzmittelbestand zum Ende des Semesters (verbleibender Betrag)	Euro	399.110,03	357.325,35	



Die im Wirtschaftsplan veranschlagten Aufwendungen betragen 113,42 Mio. EUR. Darin enthalten sind nicht ausgabewirksame Positionen i.H.v. 6,53 Mio. EUR.

Planung 2016, Ausgaben in Mio. EUR

Position im WP



Gesamtaufwendungen: 113,42 Mio. EUR

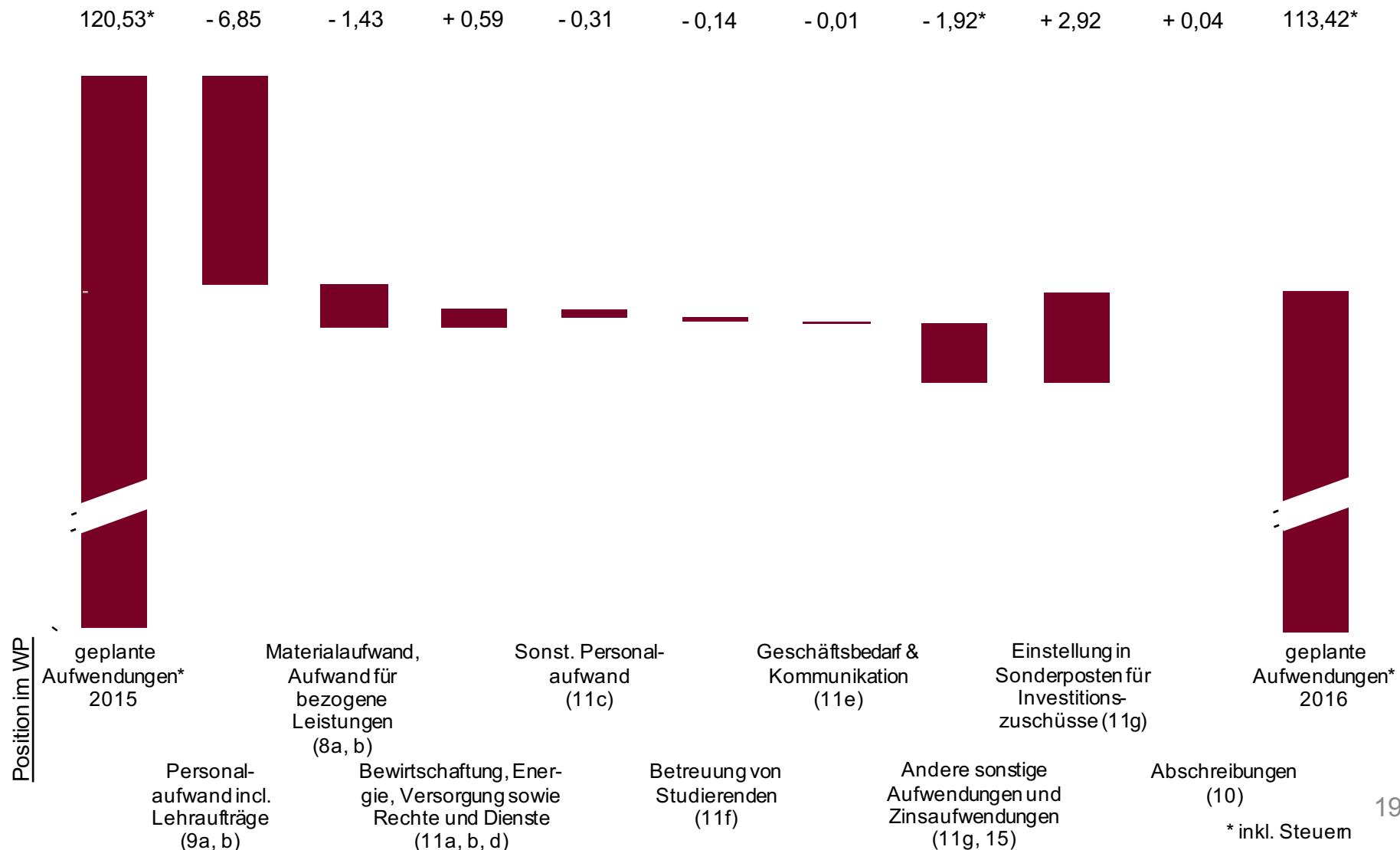
(davon 6,53 Mio. EUR (5,8%) nicht ausgabewirksam)

*) Die Einstellungen in den Sonderposten für Investitionszuschüsse stellen eine bilanzielle Besonderheit für Einrichtungen im öffentlichen Bereich dar. Sie dienen der Neutralisierung von Ergebniseffekten, die zu einem nicht sachgerechten Ausweis in der GuV führen würden.



Die für 2016 geplanten Aufwendungen verringern sich analog zu den Erträgen um 7,12 Mio. EUR.

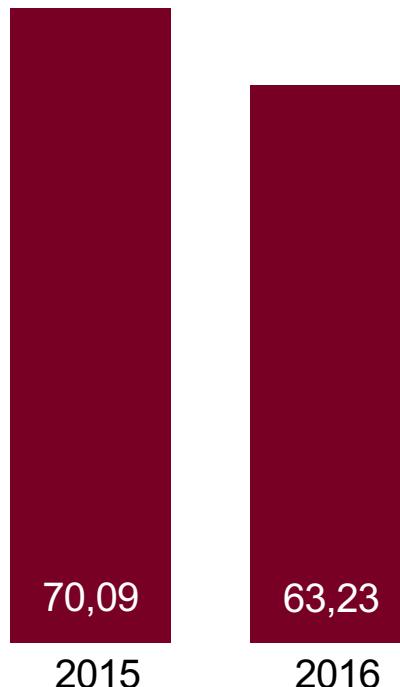
Planung 2016, Aufwendungen in Mio. EUR





Die Personalausgaben sind mit 55,7 % der Gesamtkosten der größte Kostenblock. Durch das Projektende des Innovations-Inkubators zum 31.07.2015 gehen die Personalausgaben im Vergleich 2015 insgesamt um rund 9,8 % zurück.

Planung 2016, in Mio. EUR



- Der deutliche Rückgang in den Personalkosten ist insbesondere durch das Projektende des Innovations-Inkubators verursacht.
- Die Personalausgaben im Bereich der hoheitlichen Lehre und Forschung (landesmittelfinanziert) steigen unter Berücksichtigung der Tarif- und Besoldungsanpassungen des Jahres 2016 um rund 0,62 Mio. EUR.
- Im Bereich der Sondermittel steigen die Personalkosten wegen der neu bewilligten Projekte aus VW-Vorab-Mitteln sowie bestehender Zuwendungen und Förderformate (SQM, HSP, GHR 300 etc.) um rd. 1,02 Mio. EUR.

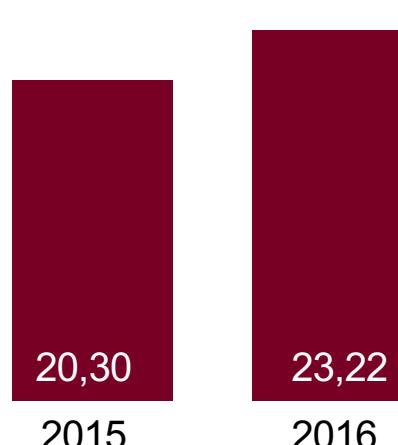


Die Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen sinken ebenfalls wegen des Projektendes des Innovations-Inkubators. Die Einstellungen in den SoPo für Investitionen steigt um 14,4%.

Planung 2016, in Mio. EUR



Die Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen werden im Jahr 2016 um fast 25% niedriger ausfallen als im Jahr 2015. Der Rückgang ist durch das Projektende des Inkubators bedingt.



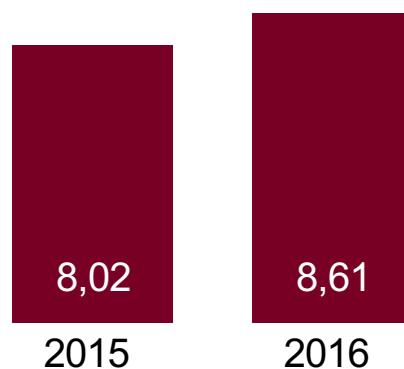
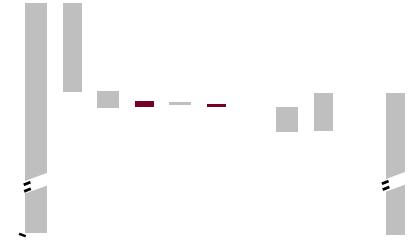
Die Einstellungen in den Sonderposten für Investitionszuschüsse* entsprechen dem Gegenwert der für Investitionen (Bau, Beschaffung) getätigten Ausgaben. Der Ansatz wird im Jahr 2016 insbesondere durch die baulichen Investitionen (ca. 19 Mio. EUR) bestimmt.

*) Die Einstellungen in den Sonderposten für Investitionsmaßnahmen stellen eine bilanzielle Besonderheit für Einrichtungen im öffentlichen Bereich dar. Sie dienen der Neutralisierung von Ergebniseffekten, die zu einem nicht sachgerechten Ausweis in der GuV führen würden.

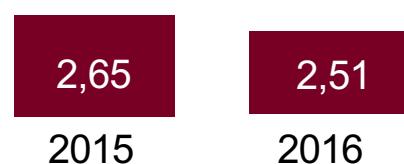


Der Sachaufwand für den laufenden Universitätsbetrieb liegt im Jahr 2016 bei rund 15,8 Mio. EUR (1/2)

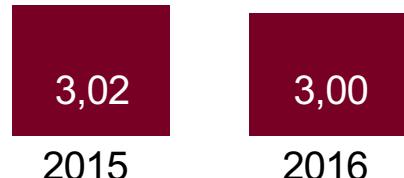
Planung 2016, in Mio. EUR



Aufwendungen für laufende **Gebäudebewirtschaftung, Energie und Versorgung sowie Rechte und Dienste** werden aufgrund von gestiegenen Beschaffungspreisen (u.a. wegen der Einführung des Mindestlohns) sowie höheren Aufwands aus Bauunterhaltung um voraussichtlich 0,59 Mio. EUR steigen.



Die Aufwendungen für die **Betreuung von Studierenden** gehen infolge des Auslaufens des Stipendienprogramme aus dem Inkubator und Studienbeiträgen leicht zurück.

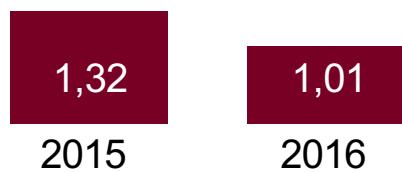
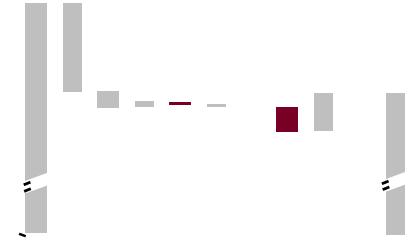


Die Aufwendungen für **Geschäftsbedarf und Kommunikation, incl. Reisekosten** bleiben annähernd gleich.



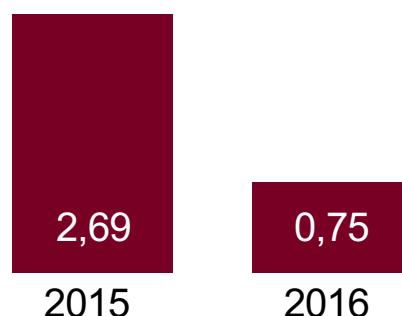
Der Sachaufwand für den laufenden Universitätsbetrieb liegt im Jahr 2016 bei rund 15,8 Mio. EUR (2/2)

Planung 2016, in Mio. EUR



Die **Sonstigen Personalaufwendungen** gehen bedingt durch das Projektende Inkubator um rd. 0,3 Mio. EUR zurück.

Die sonstigen Personalaufwendungen umfassen u.a. die Kosten für Stellenanzeigen, betriebsärztliche Dienste sowie Fort- und Weiterbildung aber auch die Ausgleichsabgabe nach dem SchwerBehG.



Die „**Anderen sonstigen Aufwendungen**“ gehen ebenso wegen des Projektendes Inkubator deutlich zurück.

Die Anderen sonstigen Aufwendungen umfassen u.a. Versicherungsbeiträge, erforderliche Zuführungen zu Rückstellungen und periodenfremd entstandene Aufwendungen.



Der Stellenplan 2016 bleibt hinsichtlich der Zahl von Stellen konstant.

Erläuterungen zum Stellenplan 2016

Die Zahl der Planstellen bleibt konstant. Es ergeben sich geringfügige Verschiebungen zwischen den Besoldungs- bzw. Entgeltgruppen.

Im Bereich der Beamtenstellen betrifft dies insbesondere die Umwandlung von altersbedingt frei werdenden Stellen in solche von Universitätsprofessuren bzw. „Akademischen Räten auf Zeit“.

Im Stellenplan für den Tarifbereich sind insbesondere Aktualisierungen von Eingruppierungen infolge von Personalentwicklungsmaßnahmen eingeflossen. Entsprechend wurde die Wertigkeit von Stellen in Einzelfällen angepasst



Der Stellenplan bleibt konstant.

Stellenplan 2016

Stellen aus dem Stellenplan*	Stellenzahl 2015 VZÄ	Stellenzahl 2016 VZÄ
Beamte	233,5	233,5
Beschäftigte	351,4	351,4
Auszubildende	11,0	11,0
Zwischensumme	595,9	595,9
Nachrichtlich: Stellen aus Dritt-/Sondermitteln, Studienbeiträgen, sonstigen Mitteln**	Stellenzahl 2015 (Stichtag 01.01.15)	Stellenzahl 2016 (Stichtag 01.01.16)
Beamte bzw. Gastwiss. und andere öff.-rechtl. Dienstverhältnisse eigener Art	64,52	55,17
Beschäftigte	380,46	232,99
Zwischensumme	444,98	288,16
Gesamtsumme	1040,88	884,06

* Im Stellenplan ausgewiesen werden nur Planstellen, auch solche, die unbesetzt sind oder verwaltet werden. Beschäftigte aus Dritt- und Sondermitteln werden im Stellenplan nicht berücksichtigt.

** ohne Honorarprofessuren, externe Apl.-Professuren, Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler ohne Vergütung



Stellenplan Beamte 2016*

Besoldungsgruppe	Stellenzahl 2015 VZÄ	Stellenzahl 2016 VZÄ
W 3	43,0	46
W 2	97,5	93,5
W 1	14,0	14,0
A 16	1,0	1,0
A 15	7,0	7,0
A 14	8,5	7,5
A 13	46,5	48,5
A 12	4,0	4,0
A 11	3,0	3,0
A 10	5,0	5,0
A 9	1,0	1,0
A 8	1,0	1,0
A 7	2,0	2,0
	233,5	233,5

* Im Stellenplan Beamte ausgewiesen werden nur Planstellen, auch solche, die unbesetzt sind oder verwaltet werden. Beschäftigte aus Dritt- und Sondermitteln werden im Stellenplan nicht berücksichtigt.



Stellenplan Beschäftigte 2016*

Entgeltgruppe TV-L	Stellenzahl 2015	Stellenzahl 2016
	VZÄ	VZÄ
E 15	3,0	3,0
E 14	14,0	14,0
E 13	116,97	115,48
E 12	13,74	14,72
E 11	29,23	30,57
E 10	5,61	7,78
E 9	53,39	52,64
E 8	15,71	13,71
E 7	4,5	4,5
E 6	71,66	71,76
E 5	13,88	13,51
E 4	4,0	4,0
E 3	4,71	4,71
E 2	1,0	1,0
	351,4	351,4

* Unter „Beschäftigte“ sind die dauerhaft eingerichteten Planstellen nach TV-L ausgewiesen, auch unbesetzte Stellen. Beschäftigte aus Dritt- und Sondermitteln werden im Stellenplan nicht berücksichtigt.